

# Artensteckbrief



<p><b>Wissenschaftlicher Name</b> Choneiulus palmatus (Němec, 1895)</p> <p><b>Organismengruppe</b> Hundertfüßer und Doppelfüßer</p>
<p><b>Rote-Liste-Kategorie</b> Ungefährdet</p>
<p><b>Verantwortlichkeit Deutschlands</b> Allgemeine Verantwortlichkeit</p>
<p><b>Aktuelle Bestandssituation</b> mäßig häufig</p>
<p><b>Langfristiger Bestandstrend</b> deutliche Zunahme</p>
<p><b>Kurzfristiger Bestandstrend</b> stabil</p>
<p><b>Vorherige Rote-Liste-Kategorie</b> Ungefährdet</p>
<p><b>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste</b> Kategorie unverändert</p>
<p><b>Weitere Kommentare</b> Die Art ist europaweit verbreitet und nach Australien, USA und Kanada verschleppt worden. Sie wird in Europa, wie auch in ganz Deutschland, überwiegend in anthropogen geprägten, oft urbanen Lebensräumen (Gärten, Botanische Gärten und Gewächshäuser, Ackerflächen, Steinbrüche, Höhlen und Bergwerksstollen) angetroffen (Kime &amp; Enghoff 2017, Hauser &amp; Voigtländer 2019). C. palmatus kommt aber auch regelmäßig an natürlichen bzw. naturnahen Standorten vor (vor allem für Sachsen-Anhalt nachgewiesen; Voigtländer 2011). So zeigt die Art dort eine deutliche Präferenz für trocken-warme Standorte wie Halbtrocken- und Trockenrasen, kann aber andernorts auch feuchte Standorte besiedeln, z.B. Hartholzauen im Leipziger Auwald. In Deutschland ist für C. palmatus angesichts von Verbreitung und besiedelten Lebensräumen noch nicht ganz geklärt, ob es sich um eine indigene bzw. archäobiotische Art oder um ein Neozoon handelt. Aufgrund des Vorsorgeprinzips wird in diesem Fall das Indigenat angenommen.</p>
<p><b>Einbürgerungsstatus</b> Indigene oder Archäobiota</p>
<p><b>Quelle</b> Decker, P.; Burkhardt, U.; Hauser, H.; Lindner, E.N.; Moritz, L.; Reip, H.; Spelda, J. &amp; Voigtländer, K. (2026): Rote Liste und Gesamtartenliste der Hundertfüßer und Doppelfüßer (Myriapoda: Chilopoda et Diplopoda)</p>

